

Diktatur des Proletariats zumindest in einigen fortgeschrittenen Ländern, die einen entscheidenden Einfluß auf die ganze Weltpolitik ausüben könnte“/14/ Die völkerrechtlichen Prinzipien, die den neuen Typ der internationalen Beziehungen charakterisieren, spiegeln die Gesetzmäßigkeiten der Beziehungen zwischen den sozialistischen Ländern wider und dienen der Durchsetzung der allgemeingültigen Gesetzmäßigkeiten, die der Entwicklung aller sozialistischen Länder innewohnen, unter Berücksichtigung der konkreten historischen und nationalen Spezifik eines jeden Landes. Sie sind in einer Reihe multilateraler und bilateraler internationaler Dokumente der sozialistischen Staaten formuliert worden, so im Statut des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und im Komplexprogramm der sozialistischen ökonomischen Integration. Danach erfolgt die weitere Verteidigung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit der sozialistischen Staaten „entsprechend den Prinzipien des sozialistischen Internationalismus auf der Grundlage der Achtung der staatlichen Souveränität, der Unabhängigkeit und der nationalen Interessen, der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder, der völligen Gleichberechtigung, des gegenseitigen Vorteils und der kameradschaftlichen gegenseitigen Hilfe“. Es wird besonders hervorgehoben, daß diese „marxistisch-leninistischen Prinzipien der zwischenstaatlichen Beziehungen neuen Typus ... den objektiven Erfordernissen der Festigung des sozialistischen Aufbaus in jedem Land und den Entwicklungsbedingungen des sozialistischen Weltsystems entsprechen“/15/, d. h., daß mit ihrer richtigen Anwendung die Dialektik von Internationalem und Nationalem in den Beziehungen der sozialistischen Länder zu gestalten ist.

Der sozialistische Internationalismus als grundlegendes Prinzip in den Beziehungen zwischen sozialistischen Staaten

Das grundlegende Prinzip ist der sozialistische Internationalismus, die Anwendung des proletarischen Internationalismus in den Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten. Es bringt die gemeinsamen Klasseninteressen der die Macht ausübenden Arbeiterklasse zum Ausdruck und durchdringt alle anderen Prinzipien. Es enthält die einheitliche Aufgabenstellung der Arbeiterklasse, die gegenseitige Hilfe im Sinne der uneingeschränkten Klassensolidarität, der brüderlichen Unterstützung beim Aufbau des Sozialismus und im Kampf gegen den Imperialismus.

Indem der sozialistische Internationalismus die umfassenden allgemeinen Gesetzmäßigkeiten des Aufbaus des Sozialismus zum Ausdruck bringt, erscheint er — und das verdient stärkere wissenschaftliche Beachtung — gleichermaßen als Verfassungsprinzip jedes einzelnen sozialistischen Staates und als grundlegendes Prinzip der Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten. Er kann seine Funktion als grundlegendes Prinzip der sozialistischen internationalen Beziehungen gerade deshalb erfüllen, weil in ihm das gemeinsame Klasseninteresse der nationalstaatlich organisierten Abteilungen des Proletariats zum Ausdruck kommt. Das Prinzip des sozialistischen Internationalismus verbindet die vielfältigen konkreten Erscheinungsformen der Diktatur des Proletariats gerade in dem, was ihnen ungeachtet der nationalen und historischen Besonderheiten gemeinsam ist und erst die Entfaltung der sozialistischen Nation ermöglicht.

/14/ L/enin, Werke, Bd. 31, S. 136.

/15/ Komplexprogramm für die weitere Vertiefung und Vervollkommnung der Zusammenarbeit und Entwicklung der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW, in: Dokumente RGW, Berlin 1971, S. 15/16.

Das Prinzip des sozialistischen Internationalismus kann daher nicht der Souveränität der einzelnen sozialistischen Staaten gegenübergestellt oder untergeordnet werden/16/, denn gerade das, was die spezifische Qualität der sozialistischen Souveränität charakterisiert, nämlich die Herrschaft der Arbeiterklasse und nicht die eine oder andere Erscheinungsform dieser Souveränität, wird ja vom Prinzip des sozialistischen Internationalismus erfaßt.

Deshalb kann jede Gegenüberstellung des sozialistischen Internationalismus mit der Souveränität der einzelnen sozialistischen Länder nur eine Form der Unterschätzung oder der falschen Einschätzung der Klasseninteressen des Proletariats, d. h. eine Form des Nationalismus sein. Von entscheidender Bedeutung ist daher, daß die Parteien in den sozialistischen Ländern, von dem Vorbild der KPdSU lernend, um die konsequente Durchsetzung des sozialistischen Internationalismus kämpfen.

Die Organisierung der sozialistischen internationalen Zusammenarbeit, das gemeinsame internationale Vorgehen im Kampf gegen den Imperialismus, die gemeinsame Verteidigung des Sozialismus, die gegenseitige Hilfe beim Aufbau einer sozialistischen Weltwirtschaft sowie die ständige Annäherung der Nationen gehören zu den wesentlichen Aufgaben eines jeden sozialistischen Staates, sind Wesenselement seiner Souveränität.

Das Wesen der Souveränität sozialistischer Staaten

Die Souveränität des sozialistischen Staates kann nicht losgelöst von ihrem Klasseninhalt einfach als politische Unabhängigkeit und territoriale Integrität definiert werden. Sie kann nicht auf das Souveränitätsprinzip des allgemeinen Völkerrechts reduziert werden. Das hieße, sie ihres Klasseninhalts zu berauben, und kann nur dazu dienen, die Souveränität der einzelnen sozialistischen Staaten dem sozialistischen Internationalismus entgegenzustellen. Ebenso wie die allseitige Entwicklung und Festigung jedes einzelnen sozialistischen Landes eine entscheidende Bedingung für die Vorwärtsbewegung des gesamten sozialistischen Weltsystems ist, ist auch die Entfaltung der sozialistischen Souveränität nur als Entfaltung des sozialistischen Internationalismus denkbar.

Sozialistische Souveränität heißt nicht Selbständigkeit und Unabhängigkeit vom Aufbau des Sozialismus im Bruderland und von seinem Kampf gegen den Imperialismus, sondern Einsatz der sozialistischen Staatsmacht, um unter Berücksichtigung der spezifischen historischen und nationalen Bedingungen so effektiv wie möglich gemeinsam den Sozialismus aufzubauen und für die Befreiung der Menschheit vom Imperialismus zu kämpfen. Das ist in Art. 6 der Verfassung der DDR als Aufgabe der Staatsmacht deutlich formuliert. Dabei handelt es sich nicht etwa nur um eine außenpolitische Aufgabenstellung. Es wird die gesamte Staatsmacht erfaßt, auch der Bereich der inneren Angelegenheiten. Die Erziehung zum proletarischen Internationalismus, die Ausrottung von Nationalismus und Rassismus, die Entwicklung einer sozialistischen Kultur/17/ ist eine allen sozialistischen Staaten gemeinsame Aufgabenstellung, die — in welchen Formen, unter welchen konkreten historischen Bedingungen und mit welcher spezifischer Stoßrichtung auch immer — jeder sozialistischen Souveränität notwendig immanent ist.

Wie Lenin bereits 1920 schrieb, „daß es ohne ein ganz

/16/ Vgl. dazu Kröger, „Der Klasseninhalt der staatlichen Souveränität“, Deutsche Außenpolitik 1972, Heft 3, S. 452 ff.

/17/ Zum internationalen Charakter der sozialistischen Kultur vgl. Lenin, Werke, Bd. 19, S. 237.